

## WOLFRAM BENDER † 1930 – 1998

Im Alter von 68 Jahren starb am 5. September 1998 unser ehrenamtlicher Mitarbeiter WOLFRAM BENDER. Mit ihm haben wir einen engagierten Lepidopterologen verloren, der in Nordbaden von der Oberrheinniederung bis zum Kraichgaurand in den vergangenen zwanzig Jahren viele wertvolle Beobachtungen zusammentragen konnte. Sie sind in einer sorgfältig geführten Kartei, die er uns zur Auswertung überlassen hat, erhalten geblieben. Besonders eindrucksvoll ist diese faunistische Arbeit in seiner Sammlung paläarktischer Tag- und Nachtschmetterlinge (Macrolepidoptera) dokumentiert. Alle Tiere sind vorbildlich präpariert und etikettiert und als wissenschaftliches Belegmaterial zur Landesfauna unverzichtbar. Es war der Wunsch des Verstorbenen, diese Sammlung dauerhaft der weiteren faunistischen Forschung zur Verfügung zu stellen. So gelangte sie als großzügiges Geschenk in den Besitz des Staatlichen Museums für Naturkunde Karlsruhe, wofür den Hinterbliebenen auch an dieser Stelle unser Dank auszusprechen ist.

WOLFRAM BENDER wurde am 4. September 1930 in Hockenheim geboren. Seine Jugend- und Schulzeit verbrachte er teilweise in Mannheim. Durch Kriegseinwirkungen bedingt, zog die Familie im Jahr 1944 zurück zu den Großeltern nach Hockenheim. Von dort besuchte er bis 1945 das Gymnasium in Schwetzingen. Nach Kriegsende trat er in die Volksbank Hockenheim ein, wo er die Währungsreform als Lehrling am Stehpult erlebte. Nach 40 Jahren verabschiedete er sich schließlich von „seiner“ Volksbank als deren langjähriger Direktor in den aus gesundheitlichen Gründen etwas vorgezogenen Ruhestand.

Von Jugend an galt sein Interesse der Natur. Er sammelte Pflanzen, zeichnete sie und verarbeitete sie zu Collagen. Große Aufmerksamkeit widmete er der Naturphotographie, wie eine umfangreiche Diasammlung belegt. Seine besondere Liebe galt den Kakteen. Er war 50 Jahre lang Mitglied der Deutschen Kakteen-Gesellschaft. Im selbst erbauten Gewächshaus pflegte er eine große Sammlung, die er ständig erweiterte. Dabei führten in zwei Reisen auch nach Mexiko.

In seinen letzten Lebensjahren befasste sich WOLFRAM BENDER wieder mit dem Malen sowie mit der künstlerischen Bearbeitung von Holz. Er erlernte das Dreheln und schuf herrliche Schatullen und Kleinmöbel. Trotz dieser vielseitigen schöpferischen Tätigkeit blieb er dem Beobachten, Züchten und Sammeln von Schmetterlingen eng verbunden. Er nahm regelmäßig an den Veranstaltungen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft im Naturwissenschaftlichen Verein Karlsruhe e.V. teil, die der Vorbereitung der Arbeiten am Grundlagenwerk „Die Schmetterlinge Baden-Württembergs“ dienen. An solchen Abenden kam es



gewöhnlich zu einem lebhaften Gedanken- und Erfahrungsaustausch, dessen Ergebnis sich heute in verschiedenen Textpassagen widerspiegelt, die auf Freilandbeobachtungen von WOLFRAM BENDER zum Verhalten und zur Nahrungsbiologie einheimischer Schmetterlingsarten zurückgehen. Ein Beispiel dafür ist sein interessanter Bericht über das Verhalten der Raupe von *Leucodonta bicoloria* (Schneeweißer Zahnspinner) in Band 4. Wir bedauern es sehr, daß es ihm nicht mehr vergönnt ist, auch noch die Bearbeitung der Geometridae als dem letzten Abschnitt des Grundlagenwerkes mitzuerleben. Seine Kartei und sein Sammlungsmaterial, das wir zur Auswertung vorliegen haben, wird uns oft an ihn erinnern.

GÜNTER EBERT